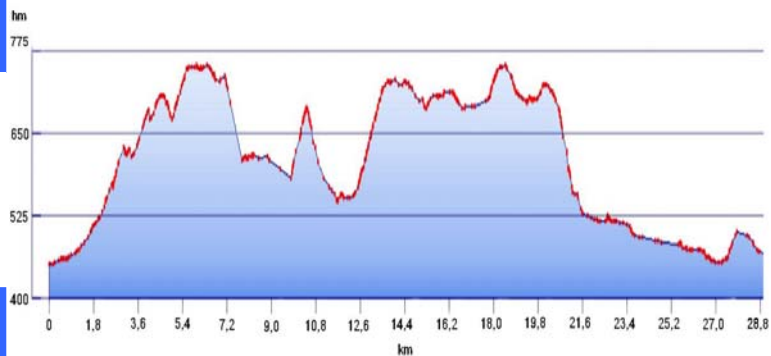


## Tour Zauberberg

Länge: 31 km  
Höhenmeter: 1100 m  
Max. Höhe: 760 m  
Max. Steigung: 28%  
Fahrzeit: ca. 3 h

**Tourencharakter**  
Kondition: \*\*\*\*\*  
Fahrtechnik: \*\*\*\*  
Landschaft: \*\*\*\*\*



## Strecke

*Maisental Bad Urach - Gütersteiner Wasserfall - Runder Berg - Rutschenfelsen - Uracher Wasserfall - Hohenurach - Seltbachtal - Philipsbrunnen - Hanner Fels - Eugen Künkele Weg - Sirchingen - Fischerbrunnen - Grüner Weg - Marktplatz Bad Urach - Wasserfall-Stüble im Maisental*

muss das Bike geschoben werden. Da viele der Sehenswürdigkeiten auch von zahlreichen Tagesausflüglern besucht werden, empfiehlt es sich, die Tour nicht an Sonn- und Feiertagen zu fahren.

Unsere Tour startet im Maisental von Bad Urach. Mountainbiker, die mit dem Wagen anreisen, sollten auf einem der zahlreichen Parkplätze hier parken (hier endet auch die Tour). Vorbei an der Viehstelle erklimmen wir einige Höhenmeter auf der Galgenberg-Steige bis wir in einer Rechtskehre auf einen Pfad abbiegen. Ca. 15% Steigung müssen überwunden werden, bis wir an das erste Highlight der Tour gelangen: der Gütersteiner Wasserfall. Unvermittelt sprudelt



hier das Wasser aus dem Berg in ein kleines Becken und fällt dann in zahlreichen Kaskaden talwärts.

Obwohl er nicht so spektakulär und weniger bekannt ist als der Uracher Wasserfall, verzaubert der Gütersteiner Wasserfall die meisten Besucher durch seine Lage und Gestalt. Ein paar Minuten sollten wir uns für diesen Ort Zeit nehmen. Auf Schotterpisten geht es weiter auf der Fohlensteige bis zu einer Rechtskurve, wo wir links in einen Pfad zum Runden Berg abbiegen. Nach einer steilen Rampe betreten wir den historischen Berg (710 m ü. NN), der bereits in der Bronzezeit besiedelt war. Schautafeln informieren die Besucher über die Siedlungsgeschichte. Obwohl heute kaum noch etwas von diesen Siedlungen zu sehen ist, übt

die Atmosphäre hier einen ganz besonderen Zauber auf uns aus. Auf dem gleichen Weg fahren wir zurück auf die Fohlensteige, auf der wir in kurzer Zeit die Albhochfläche erreichen. Vom Rutschenfelsen aus haben wir einen fantastischen Blick ins Maisental und auf die Ruine Hohenurach. Doch zunächst geht es über wurzelgespickte Trails und einen anspruchsvollen Downhill (Absteigen!?) zum Uracher Wasserfall. An Sonn- und Feiertagen ist er nicht nur in den Sommermonaten für zahllose Wanderer und Tagesausflügler ein vielbesuchtes Ausflugsziel. Ein Kiosk bietet die Möglichkeit, sich mit kühlen Getränken zu versorgen.



Auf einer breiten Schotterpiste gelangen wir zur Kreuzhütte und dem Einstieg zum Hohenurach. Sehr schnell wird der steinige Weg immer steiler. Während zu Beginn 15-20% Steigung zu meistern sind, fahren wir nach einer Linkskurve auf eine „Wand“ von 28% Steigung zu. Ein kleiner Fahrfehler hier bedeutet das unweigerliche Absteigen und Schieben.



Von der Burgruine haben wir einen herrlichen Blick auf Bad Urach und das Ermstal. Auf dem gleichen Weg geht es zurück zur Kreuzhütte und anschließend talwärts ins Seltbachtal. Wenig spektakulär ist der Philippsbrunnen, unser nächstes Ziel. An heißen Tagen findet sich hier jedoch ein kühler Ort zum Verschnaufen.

Der erneute Alaufstieg führt über einen teilweise schwer zu fahrenden



Pfad durch den Wald bis wir auf die Ziegelsteige treffen. Nach einigen Hundert Meter biegen wir links ab auf einen Trail, der mit viel Flow zu fahren ist. Trotzdem lohnt es sich, an den beiden Hanner Felsen eine kurze Pause einzulegen, da wir von dort einen sehr schönen Blick auf die Stadt Bad Urach



genießen können. Bald treffen wir auf die Kreisstraße, die Bad Urach mit Bleichstetten verbindet. Nach ca. 1 km biegen wir links in den Eugen-Künkele-Weg ab, dem wir jetzt folgen. Zunächst noch als breiter Forstweg wird er im Verlauf immer enger und endet an der Albkante als schmaler, nicht fahrbarer Steig. Wenn wir Glück haben, treffen wir auf einige Bergsteiger, die an dieser Albkante trainieren. Bereits nach wenigen Hundert Metern gelangen wir auf einen Forstweg, der uns nach Sirchingen führt. Große Steigungen

sind jetzt nicht mehr zu überwinden. Nachdem der Uracher Teilort durchquert ist, führt der Weg steil bergab ins Seeburger Tal. Nach einigen Serpentina kommt ein kleines Plateau mit einem Wasserbecken in

unser Blickfeld. Hier am idyllischen Fischerbrunnen ist man meist völlig allein. Eine kurze Pause sollte man einplanen, um die Atmosphäre zu genießen. Jetzt ist es nur noch ein Katzensprung bis zum Grünen Weg, der uns zurück nach Bad Urach führt. Entweder wir legen eine Rast auf dem historischen Uracher Marktplatz ein oder wir fahren direkt zurück ins Maisental zum Anfang unserer Tour.

